

Flipped Classroom – Das Gymnasium Roth auf dem Weg in die digitale Zukunft

Tagtäglich wird von Digitalisierung geredet, die in alle Lebensbereiche vorgedrungen ist – bis auf die Schule, wie es oft scheint. Viele Bildungspolitiker fordern vehement das digitale Lernen und die Kultusministerien setzen auf Digitalisierungsinitiativen. Die technische Ausstattung der Schulen ist dabei die eine Seite, doch wenigstens genauso wichtig ist die Fortbildung der Lehrkräfte, in deren Unterricht die Digitalisierung umgesetzt werden soll.

Am Donnerstag, 24. Januar 2019, ließen sich die Lehrer des Gymnasiums Roth am Nachmittag in einer schulinternen Fortbildung vom Neu-Ulmer Realschullehrer Sebastian Schmidt sein Konzept des Flipped Classroom vorstellen.



Realschullehrer Sebastian Schmidt

Schon seit mehreren Jahren setzt Schmidt konsequent auf neue Medien und motiviert seine Schüler mit dem Einsatz selbsterstellter Lernvideos. Damit hat er das Unterrichtsgeschehen praktisch auf den Kopf gestellt: Die Schüler schauen sich zu Hause die Lernvideos an und sind, wenn sie in die Schule kommen, schon mit dem Stoff vertraut. In der Schule üben sie nun und wenden das Gelernte in konkreten Situationen an. Dabei ändert sich auch die Rolle des Lehrers, der nun als Coach im Unterricht für Fragen zur Verfügung steht und Hilfestellungen geben kann – genau das, was bei den Hausaufgaben bisher oft fehlt.

Soweit die Theorie, in der praktischen Umsetzung ist Herr Schmidt auf viele Probleme gestoßen und musste sein Konzept immer wieder den Gegebenheiten anpassen, denn bald merkten die Schüler, dass es sich trotz Youtube-Video immer noch um Lernen handelt, weshalb die Motivation wieder nachließ. Doch hierin liege eines der großen Missverständnisse: Es gehe weniger um digitales Lernen als um digitale Bildung.

In seinem Unterricht ist das Smartphone nicht nur erlaubt, sondern wichtiges Arbeitsmittel. Die Schüler posten ihre Ergebnisse z. B. über Padlet, eine digitale Pinwand. Dort können sie von Klassenkameraden kommentiert und ergänzt werden, sodass am Ende ein gemeinsames Klassenprojekt steht. Ganz nebenbei haben die Schüler gelernt, die Kommentarfunktion sinn- und respektvoll einzusetzen.

Durch den Umgang mit den neuen Medien lernen die Schüler das Fachwissen nicht zwangsläufig besser, aber sie erwerben nebenbei Wissen über den Einsatz und den Umgang mit Medien und setzen diese später gezielter und verantwortungsvoller ein. Eine Kompetenz, die mit den Fachprüfungen an den Schulen nicht erfasst wird.

An den sowohl informativen als auch unterhaltsamen Vortrag schlossen sich Workshops an, in denen Kollegen des Gymnasiums Roth verschiedene Apps vorstellten, mit denen Herr Schmidt in seinem Unterricht arbeitet. Dazu haben sie sich auf seiner Homepage (www.flippedmathe.de) mithilfe von Lernvideos mit den Programmen vertraut gemacht und diese Apps anschließend versuchsweise in ihrem Unterricht eingesetzt. So ist ein Teil der neuen Methoden bereits im Kollegium verwurzelt und es gibt Ansprechpartner vor Ort.

Schulleiter Dr. Kleinöder ist sicher, dass damit ein wichtiger Schritt gemacht wurde, mit dem sich das Gymnasium Roth auf den Weg in die digitale Zukunft des Lernens macht. Die digitalen Medien seien zwar kein Patentrezept, aber sie könnten die Methoden des Lernens und Unterrichtens sinnvoll ergänzen und erweitern.

Carina Wacker und Robert Bindner